

Finnland 2025

10.08.2025-06.09.2025



Erfahrungsbericht von Selina Möck

Einleitung

Als reisebegeisterte Person, hatte ich das Glück, über meine Berufsschule von den Auslandspraktika-Möglichkeiten der Handwerkskammer Stuttgart und Erasmus+ zu erfahren. Voller Freude nahm ich zur Kenntnis, dass Finnland als Praktikumsland zur Auswahl stand und sofort war klar, das ich mich gerne dafür bewerben würde. Mit dem Einverständnis meines Chefs, durfte ich mich als erster Azubi unseres Unternehmen dafür bewerben. Nach einer Weile bekam ich die Bestätigung, dass mit Hilfe der finnischen Partnerorganisation Nova Talent ein Praktikumsbetrieb in Turku, einer größeren Stadt, etwa 1,5h von Helsinki entfernt, für mich gefunden wurde: die Firma Piispanristin Saha OY.

Voller Freude ging es mit 4 anderen Auszubildenden am 10.08.2025 nach Frankfurt, von wo wir das Flugzeug nach Helsinki bestiegen. Bis zum 06.09.2025 durften wir so viele neue Erfahrungen (bei der Arbeit, aber auch persönlich) mit Erasmus+ in Finnland sammeln.



Meine Aufgaben im finnischen Betrieb

Voller Motivation startete der erste Arbeitstag in meinem finnischen Betrieb, der Saunahäuschen, Toilettenhäuschen, Gartenhütten und weitere kleine Häuschen für den Außenbereich baut und verkauft. Da ich in meinem Betrieb zuhause leider kaum mit Massivholz arbeitete, war die Freude umso größer: alle Häuschen waren komplett aus Massivholz und es wurde nicht mit Spanplatte oder ähnlichem gearbeitet.

Die Firma besteht aus zwei verschiedenen Hallen, einmal für die den Zuschnitt, das Fräsen und Herrichten der Paneelen, während in der zweiten die Häuschen (je nach Kundenwunsch) aufgebaut oder verpackt werden und Türen und Fenster gebaut und gefräst werden. Jeder Teil der Häuschen wird hier selber gebaut, gefräst oder gesägt.

Gestartet habe ich in der ersten Halle mit langen und dicken Massivholz Kanthölzern, die ich an der großen Bandsäge mit Vorschub aufgetrennte. Als ich damit fertig war, ging es an der Profiliermaschine weiter, die verschiedene Paneelen fräsen kann, bzw. fräst. Nach dem Fräsen wurden die fertig gefräseten Teile mit der automatischen Säge in verschieden lange Paneelen gesägt. Beeindruckend an dieser Maschine ist, dass die Länge des Holzes bestmöglich genutzt wird, heißt der Computer schaut, dass man so wenig Verschnitt (Holz, das man nicht mehr verwenden kann, weil es zu kurz ist) wie möglich hat und man selber nicht mehr viel überlegen muss. Danach ging es weiter in die 2. Halle, in der ich zusammen mit einem Kollegen Wände in verschiedenen Größen, Breiten und mit und ohne Fenster gefertigt habe. Mithilfe eines speziellen Tisches und Schablonen ging das sehr schnell und unkompliziert. Dort kamen auch die zuvor gefertigten Paneelen wieder in Einsatz: diese wurden nun auf die Wände genagelt. Diese Wände werden hier auf verschiedenen Stapel gelagert, bevor sie in Pakete verpackt oder hier zu einer Hütte gebaut werden. Viele Kunden (vor allem ausländische), bestellen ihre Häuschen hier als Bausatz, d.h., dass alle benötigten Wände, Bodenpaneelen, Dachpaneelen, Dachpappe und alles, was man noch zum Bau des Häuschens benötigt, auf eine Palette geladen werden und verpackt werden.

Mein größtes Highlight in Finnland war jedoch der Bau eines Saunahäuschens, den ich hier in Bildern zeige.



Bild 1: Bodenkonstruktion mit Bodenpaneelen



Bild 2: Aufstellen der Wände



Bild 3: Setzen der Dachbalken



Bild 4: Zwischenstand des Häuschens



Bild 5: Nageln der Dachpaneelen auf die Dachbalken



Bild 6: Verlegen und nageln der Dachpappe



Bild 7: Einbau von Fenstern und Türen



Bild 8: Fertig: Aufladen und Fahrt zum Kunden

Wie konnte ich meine Erfahrungen aus Baden-Württemberg im ausländischen Betrieb anwenden?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, da meine Aufgaben, bzw. die Tätigkeiten des finnischen und meinem Betrieb zu Hause sich sehr stark unterschieden. Auch die Maschinen hier kannte ich, bis auf die Kreissäge und alltägliche Dinge wie Akkuschrauber, nicht. So war technisch nahezu alles neu. Bei uns in Deutschland wird sehr großer Wert auf Maßgenauigkeit und Sauberkeit geachtet, was sie in Finnland jedoch nicht zu ernst nehmen, hier waren ein paar Millimeter mehr oder weniger nicht schlimm. Dies und mein Meterstab führten immer zu einem amüsierten Lachen, denn auch dieser ist hier fremd, hier werden nur Maßbänder benutzt.

In meinem Betrieb zuhause ist Effizienz und schnelles Arbeiten gern gesehen, was ich in Finnland dann ebenfalls umgesetzt habe. Ziemlich schnell ist mir aufgefallen, dass kleinere Pausen während der Arbeitszeit und ein ruhigeres und langsames Arbeiten hier standard ist, alles war etwas entspannter hier und es wurde viel Wert auf Kaffeepausen und das Zwischenmenschliche gelegt.

Positive Erfahrungen, die ich auch im Betrieb zu Hause einsetzen kann

In Finnland wurde mir wieder vor Augen geführt, wie wichtig das Zwischenmenschliche eigentlich ist, wie schön es ist, zusammen zu lachen, sich zu kennen und zu mögen. Nicht nur Wert auf die geschäftlichen Aufgaben zu legen, sondern auch auf das Zusammensein. Es ist mir deutlich wichtiger geworden, ein harmonisches und freundschaftliches Verhältnis mit meinen Kollegen zu haben.

Besonders hilfreich sind auch meine verbesserten Englischkenntnisse, sowie der Einblick in eine völlig andere Kultur, die mich persönlich und fachlich weiter wachsen lassen haben. Auch der Kontakte zu neuen Menschen, die teils zu guten Freunden geworden sind, bereichert mein Leben nachhaltig und hoffentlich langfristig.

Was hat mich am meisten beeindruckt?

Im Betrieb hat mich die Ruhe und Gelassenheit am meisten beeindruckt. Kein Stress, viel Kommunikation und Fehler sind überhaupt nicht schlimm, sondern menschlich.

Das entzerrtere Arbeiten und die Kommunikation untereinander ist total schön anzusehen und zu leben.

Ein weiterer Aspekt, der mich sehr beeindruckt hat, ist die finnische Natur, die wir in zahlreichen Ausflügen an den Wochenenden und nach Feierabend erkundet haben. Von tollen Sonnenuntergängen am Meer, auf einer Skisprungschanze oder einer Wanderung durch die finnische Natur war alles dabei.

Ein Tagestrip nach Helsinki, um die finnische Hauptstadt zu erkunden, zahlreiche Saunabesuche, ein Wochenendtrip nach Tallinn, die Hauptstadt von Estland, haben uns tolle und unvergessliche Erfahrungen und Erinnerungen geschenkt, an die ich sehr gerne zurück denke. Auch unser letztes Wochenende in einer typisch finnischen Ferienhütte an einem Fjord in Naantali ist unvergesslich. Eine tolle Zeit, Wanderungen durch die Natur, das Einheizen der eigenen Sauna und vielen Kartenspielen machen es unvergesslich.

Tipps für Neulinge oder Interessierte

Mein größter und wichtigster Tipp: Bewerbt euch, wenn ihr es euch überlegt und euer Betrieb es erlaubt!

Ihr werdet unglaublich schöne Erinnerungen und Erfahrungen sammeln, die euch keiner mehr nehmen wird. Ihr werdet in dieser Situation über euch hinauswachsen und euch selber besser kennenlernen. Dazu wird sich euer Englisch deutlich verbessern, was euch in allen Aspekten des Lebens helfen wird. Die Fähigkeiten und Erfahrungen, die ihr in eurem Betrieb dort beruflich sammelt, werden euch mit Sicherheit im Job weiterhelfen und auch der Fakt, dass ihr nun Auslandserfahrung habt, kann euch in eurem weiteren Berufsleben nur zuträglich sein.

Nutzt diese Zeit, um neue Menschen kennenzulernen, das Land und dessen Kultur kennenzulernen und die Natur zu erforschen.

Auf den nächsten beiden Seiten stelle ich euch ein paar Sehenswürdigkeiten und Geheimtipps vor, die einen Ausflug wert sind.



Sonnenuntergang auf der Skisprung-
schanze in Paimio



Sonnenuntergang in Ruissalo



Eishockey in der Gatorade-Arena, Turku.



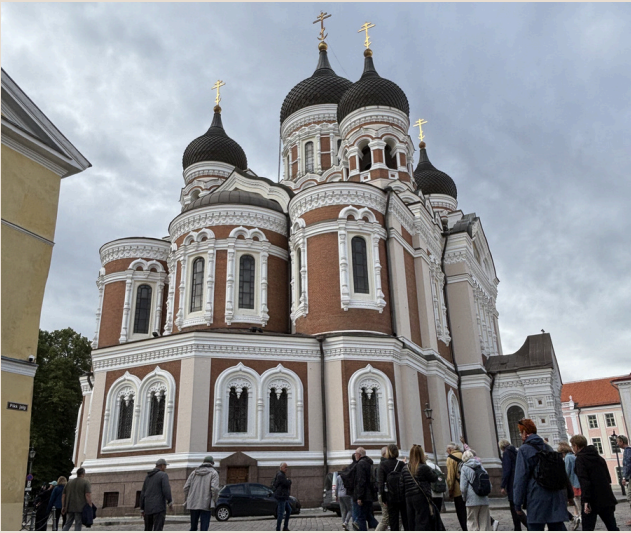
Fjord in Poikko, Naantali



Sonnenuntergang an der Ispoinen Sauna
Turku



Sonnenuntergang an der Villa Järvelä,
Turku-Littoinen



Alexander-Ne夫斯基-Kathedrale Tallinn.



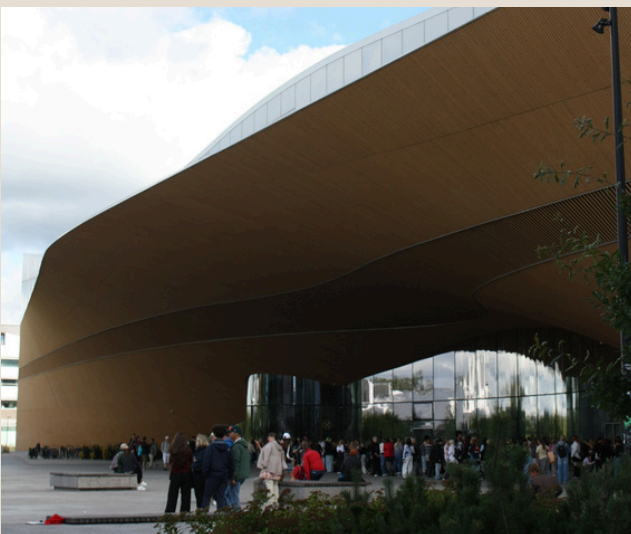
Rathaus Tallinn



National finnish theatre Helsinki



Sonnenuntergang Fähre Helsinki-Tallinn



Bibliothek Oodi Helsinki



Dom von Turku